

Suchen

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|--|------------------------------------|--|------------|
| Faber-Castell Aktiengesellschaft Stein | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2016 bis zum 31.03.2017 | 08.11.2017 |



Faber-Castell Aktiengesellschaft

Stein

Jahresabschluss zum 31. März 2017

Bilanz zum 31. März 2017

| (TEUR) | 31. März 2017 | 31. März 2016 |
|--|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 22.009 | 21.807 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 507 | 92 |
| | 22.516 | 21.899 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 22.166 | 19.429 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 88 | 103 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.271 | 2.230 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 184 | 3.451 |
| | 24.709 | 25.213 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 92.339 | 95.517 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 11.881 | 8.320 |
| 3. Beteiligungen | 1.074 | 1.074 |
| | 105.294 | 104.911 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6 | 3 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 84.862 | 82.393 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 4.748 | 3.859 |
| | 89.616 | 86.255 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 8.929 | 1.420 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 279 | 284 |
| Aktiva | 251.343 | 239.982 |
| (TEUR) | 31. März 2017 | 31. März 2016 |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Grundkapital | 20.000 | 20.000 |
| II. Kapitalrücklage | 49.726 | 49.726 |
| III. Gewinnvortrag | 17.763 | 16.550 |
| IV. Jahresüberschuss | 32.385 | 10.213 |
| | 119.874 | 96.489 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 6.153 | 6.351 |
| 2. Steuerrückstellungen | 3.742 | 1.740 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 3.547 | 3.956 |
| | 13.442 | 12.047 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 99.121 | 105.230 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 942 | 1.766 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.216 | 8.012 |

| (TEUR) | 31. März 2017 | 31. März 2016 |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 7.217 | 7.863 |
| | 109.496 | 122.871 |
| D. Passive latente Steuern | 8.531 | 8.575 |
| Passiva | 251.343 | 239.982 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016/17

| (TEUR) | 2016/17 | 2015/16 |
|---|---------|---------|
| 1. Umsatzerlöse | 26.451 | 27.576 |
| 2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | -15.936 | -14.998 |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz | 10.515 | 12.578 |
| 4. Vertriebskosten | -236 | -1.753 |
| 5. Allgemeine Verwaltungskosten | -12.088 | -15.862 |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge | 4.488 | 3.486 |
| – davon aus der Währungsumrechnung TEUR 2.077 (i. Vj. TEUR 2.304) – | | |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.251 | -7.815 |
| – davon aus der Währungsumrechnung TEUR -574 (i. Vj. TEUR -2.222) – | | |
| 8. Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit | 1.428 | -9.366 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | 21.842 | 11.054 |
| – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 20.410 (i. Vj. TEUR 10.281) – | | |
| 10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 19.178 | 18.166 |
| 11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 503 | 436 |
| – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 503 (i. Vj. TEUR 436) – | | |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.508 | 1.608 |
| – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.450 (i. Vj. TEUR 1.336) – | | |
| – davon Erträge aus Aufzinsung TEUR 0 (i. Vj. TEUR 1) – | | |
| 13. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0 | -92 |
| 14. Aufwendungen aus Verlustübernahme | -1.255 | -683 |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -2.300 | -3.338 |
| – davon an verbundene Unternehmen TEUR -34 (i. Vj. TEUR -101) – | | |
| – davon Aufwendungen aus Aufzinsung TEUR -302 (i. Vj. TEUR -222) – | | |
| 16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 40.904 | 17.785 |
| 17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -8.449 | -7.501 |
| – davon latenter Steuerertrag TEUR 44 (i. Vj. latenter Steuerertrag TEUR 166) – | | |
| 18. Ergebnis nach Steuern | 32.455 | 10.284 |
| 19. Sonstige Steuern | -70 | -71 |
| 20. Jahresüberschuss | 32.385 | 10.213 |
| 21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 17.763 | 16.550 |
| – davon Gewinnausschüttung EUR -9.000 (i. Vj. EUR -6.000) – | | |
| 22. Bilanzgewinn | 50.148 | 26.763 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2016/17

Grundlagen des Jahresabschlusses

Allgemeine Angaben

Die Faber-Castell Aktiengesellschaft, Stein (kurz: Faber-Castell AG), wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Fürth unter der Nummer HRB 8213 geführt.

Der Jahresabschluss der Faber-Castell AG wird nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB. Die Erleichterungsvorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften werden in ausgewählten Fällen in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt und zugunsten einer klaren und übersichtlichen Darstellung - soweit nicht anders vermerkt - in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert. Die Markenrechte „Faber-Castell“, „Creativity for Kids“ und „Eberhard Faber“ unterliegen als Dachmarken keiner planmäßigen Abschreibung. Die Abschreibungsdauer für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt längstens fünf Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zinsen auf Fremdkapital werden in den Herstellungskosten nicht aktiviert. Die Abschreibungen orientieren sich an den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und werden linear und pro rata temporis vorgenommen. **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen** werden überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorgenommen. Sind die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen, so erfolgt eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Zugangsjahr grundsätzlich voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die Abschreibung entfallen ist.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden in der Höhe der künftigen Aufwendungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem versicherungsmathematischen Barwert, der mit einem Rechnungszinsfuß von 3,94 % (i. Vj. 4,25 %) errechnet wird, bilanziert. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung der Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- beziehungsweise Rentenentwicklung sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurde als Anwartschafts- bzw. Gehaltstrend ein Prozentsatz von 0,0 % bis 2,75 % (i. Vj. 0,0 % bis 2,75 %) und als Rententrend ein Prozentsatz von 1,0 % bis 1,8 % (i. Vj. 1,0 % bis 1,8 %) zu Grunde gelegt.

Darüber hinaus wird die Altersversorgung von der „Unterstützungskasse Faber-Castell e.V.“, Stein, (kurz: Unterstützungskasse) getragen. Zum versicherungsmathematischen Barwert der Versorgungsverpflichtungen der Unterstützungskasse, der mit einem Zinsfuß von 3,94 % (i. Vj. 4,25 %) und mit einem Rententrend von 1,8 % (i. Vj. 1,8 %) berechnet wurde, bestand am 31. März 2017 eine Unterdeckung. Dazu wird auf die Ausführungen der Erläuterungen zur Bilanz "Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" verwiesen. Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn (i. Vj. zehn) Geschäftsjahren abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Abzinsungssatz wird von der Deutschen Bundesbank ermittelt und monatlich bekannt gegeben. Die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand (Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung) innerhalb der betrieblichen Funktionsbereiche ausgewiesen. Der Teil der Zuführungen, der auf den Zinsanteil entfällt, wird unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

In den **Steuer- und Sonstigen Rückstellungen** bilden wir für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zinssatz wird von der Deutschen Bundesbank ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Überhang an **passiven latenten Steuern** wird mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 29,48 % (i. Vj. 29,43 %) bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden stets mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Buchungszeitpunkt oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

| TEUR | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | 31.3.2017 |
|---|--------------------------------------|---------|---------|-------------|-----------|
| | 1.4.2016 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 26.510 | 779 | 0 | 75 | 27.364 |
| Geleistete Anzahlungen | 92 | 507 | 0 | -91 | 507 |
| | 26.602 | 1.286 | 0 | -16 | 27.872 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 32.318 | 357 | 3 | 3.236 | 35.909 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 150 | 0 | 0 | 0 | 150 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.810 | 668 | 124 | 197 | 7.551 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 3.451 | 150 | 0 | -3.417 | 184 |
| | 42.729 | 1.175 | 127 | 16 | 43.794 |
| Finanzanlagen | | | | | |

| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
|---|----------|---------|-----------|-------------|-----------|
| TEUR | 1.4.2016 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | 31.3.2017 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 128.177 | 206 | 16.744 | 0 | 111.639 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 10.919 | 3.561 | 2.599 | 0 | 11.881 |
| Beteiligungen | 4.223 | 0 | 0 | 0 | 4.223 |
| | 143.319 | 3.767 | 19.343 | 0 | 127.743 |
| | 212.650 | 6.228 | 19.470 | 0 | 199.409 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| TEUR | 1.4.2016 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | 31.3.2017 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.703 | 652 | 0 | 0 | 5.355 |
| Geleistete Anzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 4.703 | 652 | 0 | 0 | 5.355 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 12.889 | 855 | 0 | 0 | 13.744 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 47 | 15 | 0 | 0 | 62 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.580 | 754 | 55 | 0 | 5.279 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 17.516 | 1.624 | 55 | 0 | 19.085 |
| Finanzanlagen | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 32.660 | 206 | 13.566 | 0 | 19.300 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 2.599 | 0 | 2.599 | 0 | 0 |
| Beteiligungen | 3.149 | 0 | 0 | 0 | 3.149 |
| | 38.408 | 206 | 16.165 | 0 | 22.449 |
| | 60.627 | 2.482 | 16.220 | 0 | 46.890 |
| Buchwerte | | | | | |
| TEUR | | | 31.3.2017 | | 31.3.2016 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 22.009 | | 21.807 |
| Geleistete Anzahlungen | | | 507 | | 92 |
| | | | 22.516 | | 21.899 |
| Sachanlagen | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 22.166 | | 19.429 |
| Technische Anlagen und Maschinen | | | 88 | | 103 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | 2.271 | | 2.230 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | | 184 | | 3.451 |
| | | | 24.709 | | 25.213 |
| Finanzanlagen | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | | 92.339 | | 95.517 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | | 11.881 | | 8.320 |
| Beteiligungen | | | 1.074 | | 1.074 |
| | | | 105.294 | | 104.911 |
| | | | 152.519 | | 152.023 |

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen richten sich gegen verbundene Unternehmen im In- und Ausland. Sie resultieren insbesondere aus dem inländischen Cash-Management. Darin sind wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind sachlich im Wesentlichen den sonstigen Forderungen zuzuordnen.

Gegenüber dem Aktionär besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 29.199 (i. Vj. TEUR 32.969), die mit einem Zinssatz von 2,0 % p.a. (i. Vj. 2,0 % p. a.) verzinst wird.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit TEUR 2.626 (i. Vj. TEUR 3.539) im Wesentlichen Forderungen aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer sowie mit TEUR 1.734 (i. Vj. TEUR 0) Forderungen aus Umsatzsteuer.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die flüssigen Mittel setzen sich vor allem aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000.000 Stückaktien eingeteilt.

Zum 31. März 2017 besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahres-durchschnittszinssatz von TEUR 595 (i. Vj. TEUR 389).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

| (TEUR) | 31. März 2017 | 31. März 2016 | Veränderung |
|--|---------------|---------------|-------------|
| Rückstellungen für direkte vertragliche Versorgungsansprüche | 5.344 | 5.462 | -118 |
| Rückstellungen für Überbrückungsgelder | 9 | 159 | -150 |
| Rückstellungen für die Zuwendung an die Unterstützungskasse | 800 | 730 | 70 |
| Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 6.153 | 6.351 | -198 |

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005G und eines Zinsfußes von 3,94 % (i. Vj. 4,25 %) gebildet.

Neben der Regelung der Altersversorgung durch Direktzusagen an einzelne Mitarbeiter wird die arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter von der Unterstützungskasse getragen. Trägerunternehmen sind die inländischen Gesellschaften der Faber-Castell Gruppe. Für Neueintritte ab dem 1. April 1996 ist die Unterstützungskasse geschlossen.

Die nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung eines Zinsfußes von 3,94 % (i. Vj. 4,25 %) berechneten Versorgungsverpflichtungen der Unterstützungskasse für Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der Faber-Castell Aktiengesellschaft belaufen sich auf TEUR 8.210 (i. Vj. TEUR 8.431). Bei einem anteiligen Kassenvermögen von TEUR 842 (i. Vj. TEUR 861) beträgt die anteilige Unterdeckung somit TEUR 7.368 (i. Vj. TEUR 7.570). Der Vorstand hat beschlossen, einen Teil des Fehlbetrags durch eine Zuwendung in Höhe von TEUR 800 (i. Vj. TEUR 730) auszugleichen. Die Zuwendung ist steuerlich abzugsfähig (§ 4d EStG). Für diese im Geschäftsjahr 2017/18 zu vollziehende Zuwendung wurde zum 31. März 2017 in gleicher Höhe eine Rückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen unsaldiert TEUR 6.930 (i. Vj. TEUR 7.032). Sie wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 777 (i. Vj. TEUR 681) saldiert. Eine Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens war nicht erforderlich, da der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in etwa den Anschaffungskosten entspricht.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 3.667 (i. Vj. TEUR 1.740).

Sonstige Rückstellungen

| (TEUR) | 31. März 2017 | 31. März 2016 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|-------------|
| Rückstellungen für Personalaufwendungen | 1.652 | 2.272 | -620 |
| Übrige Rückstellungen | 1.895 | 1.684 | 211 |
| Sonstige Rückstellungen | 3.547 | 3.956 | -409 |

Die übrigen Rückstellungen beinhalten zum aktuellen Bilanzstichtag im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für bezogene Leistungen, sowie erwartete Kosten im Zusammenhang mit Sanierungsmaßnahmen. Im Vorjahr war in den übrigen Rückstellungen neben den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für bezogene Leistungen vor allem die Risikovorsorge für die geplante Schließung eines Tochterunternehmens enthalten.

Verbindlichkeiten

| (TEUR) | Fällig bis 1 Jahr | Fällig 1 bis 5 Jahre | Fällig über 5 Jahre | Gesamt |
|---|-------------------|----------------------|---------------------|---------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 29.121 | 60.000 | 10.000 | 99.121 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 942 | 0 | 0 | 942 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.216 | 0 | 0 | 2.216 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.830 | 5.387 | 0 | 7.217 |
| Verbindlichkeiten zum 31. März 2017 | 34.109 | 65.387 | 10.000 | 109.496 |
| (TEUR) | Fällig bis 1 Jahr | Fällig 1 bis 5 Jahre | Fällig über 5 Jahre | Gesamt |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 23.230 | 72.000 | 10.000 | 105.230 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.766 | 0 | 0 | 1.766 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 8.012 | 0 | 0 | 8.012 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.605 | 5.258 | 0 | 7.863 |
| Verbindlichkeiten zum 31. März 2016 | 35.613 | 77.258 | 10.000 | 122.871 |

Die Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 214 (i. Vj. TEUR 982) und die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 37) sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sachlich im Wesentlichen den sonstigen Verbindlichkeiten zuzuordnen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus konzerninternen Serviceleistungen sowie den Erträgen aus Royalties.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 16 (i. Vj. TEUR 0) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 0) vorgenommen.

Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten keine aufwandswirksamen Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen. Jedoch wurde in Höhe von TEUR 206 eine Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen erfasst (siehe Anlagevermögen), wofür in gleicher Höhe eine im Vorjahr gebildete Rückstellung verbraucht wurde. Die im Vorjahr erfolgte Abschreibung in Höhe von TEUR 92 wurde auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 1.251 (i. Vj. TEUR 7.815) und beinhalten neben Währungsverlusten in Höhe von TEUR 574 (i. Vj. TEUR 2.222) im Geschäftsjahr 2016/17 vor allem Aufwendungen für notwendige Sanierungsmaßnahmen.

Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter anderem Aufwendungen für eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Marke „Eberhard Faber“ in Höhe von TEUR 1.000 sowie Aufwendungen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 2.706 (Geschäftsjahr 2016/17 TEUR 101) enthalten.

Sonstige Angaben

Angabe zu latenten Steuersalden

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Veränderung der latenten Steuersalden.

| (TEUR) | 31. März 2017 | Veränderung | 31. März 2016 |
|-------------------------|---------------|-------------|---------------|
| Passive latente Steuern | 9.931 | -102 | 10.033 |
| Aktive latente Steuern | 1.400 | -58 | 1.458 |
| Saldo (Bilanzausweis) | 8.531 | -44 | 8.575 |

Personalaufwand und Arbeitnehmer

| (TEUR) | 2016/17 | 2015/16 | Veränderung |
|-----------------------------------|---------|---------|-------------|
| Löhne und Gehälter | 10.609 | 11.261 | -652 |
| Soziale Abgaben | 1.356 | 1.295 | 61 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 1.011 | 3.188 | -2.177 |
| Personalaufwand | 12.976 | 15.744 | -2.768 |

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 120 (i. Vj. 113) Mitarbeiter. Sie waren in folgenden Bereichen tätig:

| (TEUR) | 2016/17 | 2015/16 |
|---|---------|---------|
| Produktion | 4 | 4 |
| Vertrieb | 8 | 10 |
| Verwaltung und allgemeine Dienste | 108 | 99 |
| Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer | 120 | 113 |

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat Patronatserklärungen für die Tochtergesellschaften in Australien und Indien abgegeben. Es bestehen Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von TEUR 18.599 (i. Vj. TEUR 23.412), davon gegenüber verbundenen Unternehmen mit TEUR 18.599 (i. Vj. TEUR 23.412). Bei den Haftungsverhältnissen wird auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit und der vorliegenden Planungen davon ausgegangen, dass das Risiko für eine Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag gering ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und wesentliche nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte bestehen aus Miet- und Leasing-Verträgen für EDV-Software, EDV-Hardware, Kraftfahrzeuge, Gebäude und sonstige. Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Vertragsverhältnissen (sonstige finanzielle Verpflichtungen) ergeben sich Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.541 (i. Vj. TEUR 1.618).

Darüber hinaus wurden zur Verbesserung der Liquidität im Zusammenhang mit dem weltweiten SAP-Umstellungsprojekt externe Leasingverhältnisse eingegangen. Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen für diese Leasingverhältnisse betragen bis zu TEUR 5.961 (i. Vj. TEUR 7.491).

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH, Stein, hält sämtliche Anteile an der Faber-Castell AG und stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis an Unternehmen auf, in den dieser Jahresabschluss einbezogen wird. Der Konzernabschluss der A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH, Stein, wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers offengelegt.

Honorar für die Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Faber-Castell AG, Stein, enthalten.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. März 2017 in Höhe von TEUR 50.148 eine Dividende von EUR 1,41 je Stückaktie, insgesamt TEUR 28.200 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Aufsichtsrat

- Gerhard Berssenbrügge (Vorsitzender)

Vorsitzender des Vorstands der Nestlé Deutschland AG, Frankfurt/Main, i.R.

- Prof. Dr. Mark K. Binz (Stellvertretender Vorsitzender)

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht

- Dr. Hans-Peter Binder

Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

- Detlef Spigiel

Vorstand Unternehmensentwicklung & Personal, Arbeitsdirektor der Grohe AG, Düsseldorf, i.R.

- Annick Prignitz

Betriebsratsvorsitzende

(Arbeitnehmervertreterin)

- Stefan Hübner

Freigestellter Betriebsrat

(Arbeitnehmervertreter)

Vorstand

- Daniel Rogger (seit 1. Juni 2017) Vorstandsvorsitzender

- Mary E. Gräfin von Faber-Castell

Sprecherin des Vorstands (bis 31. Mai 2017)

Vorstand Kosmetik

- Rolf Schifferens

Vorstand Vertrieb Europa und Nordamerika

- Dr. Hans-Kurt von Werder

Vorstand Technik

- Thomas Dippold (bis 31. Oktober 2016)

Vorstand Finanzen

Anteilsbesitz

Die nachfolgende Aufstellung zeigt den Anteilsbesitz der Faber-Castell AG zum 31. März 2017.

(Angaben für die ausländischen Gesellschaften entsprechen grundsätzlich den Werten aus der Handelsbilanz II des Geschäftsjahres 2016/17)

| Name der Gesellschaft | Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital % | Eigenkapital TEUR | Jahresergebnis TEUR |
|--|------------------------------------|------------------------|----------------------|------------------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | |
| A.W. Faber-Castell COSMETICS GmbH | Stein, Deutschland | 100 | 4.946 | 7.398 ¹ |
| A.W. Faber-Castell Retail GmbH | Düsseldorf, Deutschland | 100 | 25 | -1.256 ¹ |
| A.W. Faber-Castell Vertrieb GmbH | Stein, Deutschland | 100 | 7.854 | 11.725 ¹ |
| Eberhard Faber Vertrieb GmbH | Stein, Deutschland | 100 | 25 | 253 ¹ |
| Faber-Castell Kreativ -Graf von Faber-Castell shop Frankfurt GmbH | Frankfurt am Main , Deutschland | 100 | 218 | -198 ¹ |
| Unterstützungskasse der Firma A. W. Faber- Castell e.V. | Stein, Deutschland | 100 | 6.974 | 142 |

| Name der Gesellschaft | Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital % | Eigenkapital TEUR | Jahresergebnis TEUR |
|---|--|------------------------|----------------------|------------------------|
| A.W. Faber-Castell Amazonas S.A. | Manaus, Brasilien | 99,9 | 19.986 | 7.272 |
| A.W. Faber-Castell Argentina S.A. | Buenos Aires, Argentinien | 100 | 3.305 | 1.036 |
| A.W. Faber-Castell (AUST) Pty. Ltd. | Smithfield, Australien | 75 | -1.030 | 974 |
| A.W. Faber-Castell Austria GmbH | Wien, Österreich | 100 | 514 | 158 |
| A.W. Faber-Castell Česká republika, spol s.r.o. | Hluboka nad Vltavou, Tschechien | 100 | 3.176 | 747 |
| A.W. Faber-Castell Chile S.A. | Santiago, Chile | 66,67 | 1.704 | 287 |
| A.W. Faber-Castell Colombia Ltda. | Santafé de Bogotá, Kolumbien | 51 | 3.783 | 136 |
| A.W. Faber-Castell Ges.m.b.H. | Engelhartzell, Österreich | 100 | 2.416 | 188 |
| A.W. Faber-Castell (Guangzhou) Stationery Ltd. | Guangzhou, China | 90 | 5.271 | 1.390 |
| A.W. Faber-Castell (H.K.) Ltd. | Hongkong | 100 | 1.761 | 22 |
| A.W. Faber-Castell (Holding) AG | Zürich, Schweiz | 100 | 13.722 | 6.261 |
| A.W. Faber-Castell (India) Pvt. Ltd. | Mumbai, Indien | 100 | -1.022 | 1.124 |
| A.W. Faber-Castell Italia S.r.l. | Mailand, Italien | 100 | 6 | -836 |
| A.W. Faber-Castell (M) Sdn. Bhd. | Kuala Lumpur, Malaysia | 70 | 15.693 | 6.058 |
| A.W. Faber-Castell Nordic ApS | Skovlunde, Dänemark | 100 | 606 | 5 |
| A.W. Faber-Castell (NZ) Limited | Auckland, Neuseeland | 90 | 1.453 | 8 |
| A.W. Faber-Castell Peruana S.A. | Lima, Peru | 66,67 | 42.760 | 3.119 |
| A.W. Faber-Castell (S) Pte. Ltd. | Singapur | 100 | 1.353 | -2 |
| A.W. Faber-Castell S.A. | São Carlos, Brasilien | 90,21 | 72.829 | 22.907 |
| A.W. Faber-Castell S.A.R.L. | Voisins-Le- Bretonneux, Frankreich | 100 | 636 | 138 |
| A.W. Faber-Castell Schweiz AG | Adliswil, Schweiz | 100 | 1.229 | 4 |
| A.W. Faber-Castell USA, Inc. | Cleveland, OH, USA | 100 | 11.335 | 545 |
| A.W. Faber-Castell & T.H. Reforestation S.A.S. | Barranquilla, Kolumbien | 70 | -5.522 | -307 |
| Castelo Verde S.A. | São Carlos, Brasilien | 99,99 | 2.899 | 832 |
| Faber-Castell Stor Comercial Importadora e Exportadora Ltda. | São Carlos, Brasilien | 100 | 223 | 218 |
| Florestal Iguazu S.A. | Morretes Paranà, Brasilien | 99,2 | 1.428 | -9 ² |
| Greencastle Comercial Exportadora Ltda. | São Carlos, Brasilien | 90 | 388 | 11 ² |
| Industrial y Comercializadora Vikingo S.A.C. | Lima, Peru | 99,9 | 2.347 | -26 |
| LLC faber-Castell Anadolu | Moskau, Russland | 50 | 718 | 151 ² |
| Maderin ECO S.A. | Ciudad Nelly, Costa Rica | 100 | 7.503 | -31 |
| Prólapis Florestal Ltda. | Prata/Minas Gerais, Brasilien | 99 | 1.339 | 26 ² |
| PT. A.W. Faber-Castell Indonesia | Bekasi, Indonesien | 52 | 16.166 | 6.031 |
| PT. A.W. Faber-Castell International Indonesia | Jakarta, Indonesien | 75 | 13.293 | 4.088 |
| PT. Faber-Castell Marketing Indonesia | Jakarta, Indonesien | 99 | 1.554 | 553 |
| PT. Pencil Lead Indonesia | Bekasi, Indonesien | 52 | 3.417 | 1.846 |
| Societa Immobiliare Ilse di Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell & Co. | Mailand, Italien | 100 | 1.627 | 1 ² |

¹ Vor Ergebnisabführung

² Abschluss zum 31. Dezember 2016

Stein, den 12. Juli 2017

Faber-Castell Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/17

Grundlagen und Geschäftsmodell

Die Faber-Castell Aktiengesellschaft (kurz: Faber-Castell AG) fungiert als Finanz- und Strategie-Holding für die in- und ausländischen Gesellschaften der Faber-Castell Gruppe. Daneben erbringt die Gesellschaft konzerninterne Serviceleistungen (u.a. IT, Personalwesen, Finanz- und Rechnungswesen, Interne Revision, Steuern, Recht und technische Services), überwacht die weltweiten Markenrechte und nimmt die Funktion Public Relations wahr:

Die wirtschaftliche Lage der Faber-Castell AG wird vor allem durch folgende Vorgänge bestimmt.

- Erlöse aus Service Fees und Royalties
- Vermietung von Grundstücken und Gebäuden
- Ergebnisabführungen der inländischen Tochterunternehmen und Dividendenzahlungen ausländischer Tochterunternehmen
- Finanzierung und Finanzierungsunterstützung inländischer und ausländischer Gesellschaften
- Personal- und Sachkosten im Zusammenhang mit erbrachten Serviceleistungen sowie Pensionsverpflichtungen

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der als Holding fungierenden Faber-Castell AG ist neben dem Jahresüberschuss, der die Basis für Dividenden an die Muttergesellschaft, die A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH, bildet, die Nettoverschuldung (= Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich flüssige Mittel). Zusätzlich aufgeführte Bilanz- und GuV-Kennzahlen dienen dem besseren Verständnis und der weiteren Erläuterung des Geschäftsverlaufs sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Faber-Castell AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2016/17 im Durchschnitt 120 Mitarbeiter (Vorjahr 113 Mitarbeiter). Als Ergebnis des hohen Stellenwerts des Arbeitsschutzes bei Faber-Castell konnte die weltweite meldepflichtige Unfallrate in den Produktionsstätten je 1.000.000 Arbeitsstunden von 5,34 auf 4,51 gesenkt werden.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Inland werden durch die operativen Gesellschaften übernommen und sind insofern nicht Bestandteil der Tätigkeit der Faber-Castell AG.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage der Faber-Castell AG wird auch in ihrer Funktion als Holding, aufgrund der Ergebnisabführungen der operativen deutschen Tochterunternehmen sowie der Dividendenzahlungen der ausländischen Faber-Castell Gesellschaften, von den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Die Weltwirtschaft ist im Geschäftsjahr 2016/17 weiter gewachsen, auch wenn das Wachstum hinter den ursprünglichen Prognosen zurück geblieben ist. Ursächlich hierfür ist vor allem das weiterhin niedrige Wachstum in den Industriestaaten. Daneben bleiben auch die Wachstumsraten bei den großen Schwellenländern weiter hinter denen der Vergangenheit zurück.

Die Branchenentwicklung wurde in den Geschäftsjahren 2015/16 und 2016/17 maßgeblich durch den Malbuchtrend für Erwachsene geprägt, woraus eine deutliche Steigerung der Nachfrage innerhalb der Branche resultierte. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2016/17 war ein Abflauen dieses Trends zu beobachten und eine damit einhergehende Normalisierung der Nachfrage mit entsprechenden Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf in unseren Kompetenzfeldern.

Die Wechselkursentwicklung im Geschäftsjahr 2016/17 war durch eine Abwertung des Euro gegenüber fast allen für uns relevanten Währungen geprägt. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Abwertung gegenüber dem Brasilianischen Real. Daneben sind vor allem Abwertungen gegenüber dem US-Dollar, dem Peruanischen Sol und dem Kolumbianischen Peso zu verzeichnen.

Die Bezugspreise für Rohmaterialien und Handelswaren entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend stabil, aber uneinheitlich aufgrund von Wechselkursschwankungen der jeweiligen Währungen zum US-Dollar.

Der Bezug des für Faber-Castell wichtigsten Rohstoffes Holz ist langfristig zu einem großen Teil durch den eigenen Plantagenanbau in Brasilien und Kolumbien gesichert. Zudem ist das bei Faber-Castell verwendete Holz weitgehend nach den strengen Auflagen des FSC (Forest Stewardship Council) zertifiziert.

Der Schutz des geistigen Eigentums (Patente, Marken und Designs), insbesondere die Bekämpfung von Produktpiraterie, hat für die Markenhersteller unserer Branche weiterhin hohe Priorität.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016/17 haben sich die Umsatzerlöse der Faber-Castell AG leicht rückläufig entwickelt und liegen mit TEUR 26.451 rund 4 % unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. TEUR 27.576). Der Rückgang ist zum einen auf einen Rückgang bei den Erlösen aus Royalties zurückzuführen, aufgrund der vorübergehenden Aussetzung des Lizenznutzungsvertrags mit einer indischen Tochtergesellschaft. Zum anderen ist ein Rückgang bei den Erlösen aus Service Fees zu verzeichnen, was im Wesentlichen auf organisatorische Änderungen und Anpassungen bei bestimmten Services zurückzuführen ist.

Der Jahresüberschuss ist stark angestiegen und liegt mit TEUR 32.385 (i. Vj. TEUR 10.213) über der im Vorjahr dargestellten Prognose. Die über der Prognose liegende Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus höheren Dividendenausschüttungen bei einzelnen Tochtergesellschaften. Neben den umgesetzten Einsparungsmaßnahmen trugen die positiven Ergebnisse bei den deutschen Gesellschaften wie erwartet zur Ergebnisentwicklung bei. Gleichzeitig ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich weniger Belastungen aus Sondereffekten.

Im Zuge der positiven Geschäftsentwicklung konnte auch die Nettoverschuldung reduziert werden. Zum Ende Geschäftsjahres ist ein weiterer Rückgang auf TEUR 90.192 (i. Vj. TEUR 103.810) zu verzeichnen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ausgehend von den Umsatzerlösen hat die Faber-Castell AG im Geschäftsjahr 2016/17 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von TEUR 10.515 (i. Vj. TEUR 12.578) erwirtschaftet. Neben dem Rückgang bei den Erlösen aus Royalties, die zu keiner unmittelbaren Veränderung bei den Umsatzkosten führen, begründet sich die Verschlechterung des Bruttoergebnisses vom Umsatz vor allem durch Kostenverschiebungen aus anderen Funktionsbereichen und in der Anpassung bei der Kalkulation bestimmter Services.

Die Vertriebskosten belaufen sich auf TEUR 236 (i. Vj. TEUR 1.753) und beinhalten vor allem Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie in den Vorjahren Aufwendungen für Marketing.

Die Verwaltungskosten belaufen sich auf TEUR 12.088 (i. Vj. TEUR 15.862) und beinhalten im Wesentlichen alle Aufwendungen, die nicht im Zusammenhang mit der Erbringung von Konzerndienstleistungen stehen. Es handelt sich dabei vor allem um Personal- und Sachkosten von übergeordneten Konzern- und Kontrollfunktionen, die aufgrund der Stellung der Faber-Castell AG als Konzernmuttergesellschaft betrieben werden. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr begründet sich zum Großteil mit Einmalaufwendungen aus einer Pensionszusage im Geschäftsjahr 2015/16.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 4.488 (i. Vj. TEUR 3.486) und beinhalten im Wesentlichen Währungsgewinne in Höhe von TEUR 2.077. (i. Vj. TEUR 2.304) und Erträge aus der Erstattung von Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.125 (i. Vj. TEUR 0). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 349 (i. Vj. TEUR 117) sowie Erträge aus dem Verkauf der mexikanischen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 288 (i. Vj. TEUR 0) enthalten. Der verbleibende Betrag resultiert hauptsächlich aus Erträgen aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen, die nicht den Umsatzerlösen zugeordnet werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 6.564 auf TEUR 1.251 (i. Vj. TEUR 7.815) gesunken, was im Wesentlichen auf den Rückgang bei den Aufwendungen aus Umsatzsteuerkorrekturen um TEUR 2.605, dem Wegfall der im Vorjahr vorgenommenen Abschreibung auf die Marke „Eberhard Faber“ in Höhe von TEUR 1.000, sowie auf einen Rückgang bei den Währungsverlusten um TEUR 1.648 auf TEUR 574 (i. Vj. TEUR 2.222) zurückzuführen ist.

Trotz des leichten Rückgangs im Bereich der Umsatzerlöse konnte das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit signifikant verbessert werden und liegt bei TEUR 1.428 (i. Vj. TEUR -9.366). Neben dem Wegfall negativer Sondereffekte trug auch das konsequente Kostenmanagement zu der positiven Entwicklung bei.

Aus den Ergebnisabführungen der inländischen Gesellschaften und der Dividenden der ausländischen Tochterunternehmen und einer Beteiligung, konnte im Geschäftsjahr 2016/17 insgesamt ein Ergebnis von TEUR 39.765 (i. Vj. TEUR 28.537) erzielt werden.

Das Zinsergebnis (einschließlich der Zinserträge aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens) konnte ebenfalls deutlich verbessert werden und beträgt nun TEUR -289 (i. Vj. TEUR -1.294). Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus den niedrigeren Zinsaufwendungen gegenüber Banken aus günstigeren Konditionen der Ende 2015 refinanzierten variablen Teile der Schulscheindarlehen, bei einem gleichzeitigen Rückgang der Nettoverschuldung.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 8.449. (i. Vj. TEUR 7.501) sowie der sonstigen Steuern, erwirtschaftete die Faber-Castell AG im Geschäftsjahr 2016/17 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 32.385 (i. Vj. TEUR 10.213).

Die Bilanzsumme hat sich um knapp 5 % auf TEUR 251.343 (i. Vj. TEUR 239.982) erhöht.

Auf der Aktivseite ergaben sich nennenswerte Veränderungen vor allem bei den Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die um TEUR 3.361 auf TEUR 89.616 (i. Vj. TEUR 86.255) gestiegen sind sowie bei den flüssigen Mitteln, bei denen ein Anstieg um TEUR 7.509 auf TEUR 8.929 (i. Vj. TEUR 1.420) zu verzeichnen ist.

Auf der Passivseite ergibt sich ein Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 23.385 auf TEUR 119.874 (i. Vj. TEUR 96.489). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2016/17, vermindert um die Gewinnausschüttung in 2016/17. Gegenläufig wirkt der Rückgang bei den Verbindlichkeiten um TEUR 13.375 auf TEUR 109.496 (i. Vj. TEUR 122.871), vor allem durch Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 6.109 auf TEUR 99.121 (i. Vj. TEUR 105.230) sowie durch den Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 5.796 auf TEUR 2.216 (i. Vj. TEUR 8.012).

Die Eigenkapitalquote der Faber-Castell AG konnte von 40,2 % auf 47,7 % gesteigert werden.

Aufgrund der langfristig geschlossenen Rahmenverträge mit Kreditinstituten, der erfolgreichen Refinanzierung der variablen Teile der Schulscheindarlehen im Geschäftsjahr 2015/16, der bestehenden nicht genutzten Kreditlinien sowie der erwarteten positiven Cashflows, ist der mittelfristige Finanzierungsbedarf der Faber-Castell AG, die auch die zentrale Finanzierungsfunktion für die Faber-Castell Gruppe erfüllt, sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein externes Leasingverhältnis im Zusammenhang mit dem weltweiten SAP-Umstellungsprojekt mit einer Zahlungsverpflichtung von TEUR 1.530 für das Geschäftsjahr 2017/18 und bis zu TEUR 4.431 für die beiden darauf folgenden Geschäftsjahre.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 2.461 (i. Vj. TEUR 3.491) getätigt. Die Zugänge resultieren zum wesentlichen Teil aus Investitionen in Gebäude am Standort Stein, dem weiteren Ausbau der E-Commerce Plattform sowie anderer Softwareprojekte.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose

Für die kommenden Geschäftsjahre ist weiterhin die sukzessive Verringerung der Nettoverschuldung eine wichtige Zielsetzung. Auf Basis der Planungen der in- und ausländischen Tochterunternehmen wird auch in 2017/18 mit stabilen Erträgen aus den Ergebnisabführungen und Dividendenzahlungen gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2017/18 rechnen wir somit, unter der Annahme stabiler Wechselkursverhältnisse und einer stabilen operativen Geschäftsentwicklung, mit einem Jahresüberschuss leicht unter dem Niveau von 2016/17.

Die Faber-Castell Gruppe ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. In den ersten beiden Monaten liegen die Umsatzerlöse über dem Niveau des Vorjahres.

Chancen

Nachfolgend werden die Chancen der Faber-Castell Gruppe beschrieben, die sich mittelbar oder unmittelbar auch auf die Faber-Castell AG in Ihrer Stellung als Holdinggesellschaft beziehen.

Mit unseren innovativen und hochwertigen Produkten sehen wir als global aufgestelltes Familienunternehmen die Chance, auch zukünftig Marktanteile in entwickelten Märkten sowie Potenziale in Wachstumsmärkten erschließen zu können.

Dabei spielt für ein nachhaltiges Wachstum die konsequente Markenfokussierung („Point of Difference“), der „Best of the Class“-Anspruch sowie die Sicherstellung der Kundenzufriedenheit eine wesentliche Rolle. Gleichzeitig wird durch die laufende Erarbeitung einer globalen digitalen Strategie, einschließlich des weiteren Ausbaus des Online-Geschäfts, eine weitere Möglichkeit geschaffen, die Marke und das zukünftige Wachstum zu stärken. Der neue Online-Shop wurde bereits in den Ländern Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Österreich erfolgreich eingeführt. Im Geschäftsjahr 2017/18 sollen Italien und Spanien dazukommen.

Daneben sehen wir die Möglichkeit durch gezielte Maßnahmen, vor allem durch den Ausbau des gruppenweiten strategischen Einkaufs, zusätzliche Synergien innerhalb der Gruppe und Einsparungspotenziale zur Steigerung der Ertragskraft realisieren zu können.

Durch Verbesserung der Marktdurchdringung in Europa und den Vertrieb eines europaweit einheitlichen Sortiments, sehen wir Potenzial zur nachhaltigen Steigerung der Umsätze und Ergebnisse in dieser Region.

Eine weitere Chance sehen wir im Ausbau unserer Kosmetiksparte. Durch zunehmende Verbesserung der Marktdurchdringung in bestehenden Märkten sowie den konsequenten Ausbau unserer Präsenz auf den Wachstumsmärkten, soll eine nachhaltige Steigerung des Umsatzvolumens bei gleichzeitiger Sicherstellung der Profitabilität erreicht werden. Ermöglicht wird das Wachstum durch entsprechende Erweiterung der Produktionskapazitäten am Standort Stein und den geplanten Ausbau der Produktionsstätten weltweit in Verbindung mit der Entwicklung von Neuprodukten.

Risiken

In der Faber-Castell Gruppe haben wir ein ganzheitliches Risikomanagementsystem implementiert. Durch das zentrale Risikomanagement werden zweimal jährlich Risikoinventuren organisiert und überwacht. Werden darüber hinaus neue Risiken erkennbar oder ergibt sich eine signifikante Änderung der Risikolage, erfolgt die Kommunikation auch außerhalb der routinemäßigen Risikoinventuren durch sogenannte ad-hoc-Mitteilungen. Neben der routinemäßigen Risikoinventur werden Risiken im Rahmen der jährlichen Budget-Reviews mit den Faber-Castell Konzerngesellschaften erfasst und bewertet.

Die Ergebnisse aus den Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften werden vom zentralen Risikomanagement ausgewertet und zusammengefasst. Die Berichterstattung der Risiken erfolgt nach Kategorien (z. B. operative Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, etc.) mit Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Ermittelt wird das Brutto- und Netto-Risiko, d.h. ohne bzw. unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Reduzierung des finanziellen Schadens. Zudem werden die geplanten oder bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Minimierung des jeweiligen Risikos beschrieben.

Die im Risiko-Inventar der Faber-Castell Gesellschaften wesentlichen identifizierten Risiken, die ebenso die Faber-Castell AG als Holdinggesellschaft mittelbar oder unmittelbar betreffen, bestehen vor allem in den Bereichen Beschaffung, Absatz, finanzwirtschaftliche Risiken und sonstige Risiken.

Beschaffung

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken vor allem bezüglich der Sicherstellung der permanenten Holzversorgung und der Abhängigkeit von einzelnen großen Lieferanten.

Die Faber-Castell Gruppe ist neben der Versorgung durch die eigenen Holzplantagen im Wesentlichen von zwei externen Lieferanten für Holzbrettchen abhängig. Keiner der Lieferanten verfügt über mehrere Sägewerke an unterschiedlichen Standorten. Der Ausfall eines der Sägewerke, bspw. durch einen Brand, hätte weitreichende negative Folgen auf die Umsatz- und Ergebnissituation der Gruppe, da alternative Bezugsquellen nur schwer und zu deutlich schlechteren Konditionen verfügbar sind. Aktuell wurde am Standort in Deutschland damit begonnen, höhere Lagerbestände von Holzbrettchen aufzubauen, um auch bei Versorgungsengpässen die Produktion aufrecht erhalten zu können.

Aufgrund der Wetter- und Holzmarktsituation in Kalifornien ist mit einer Verknappung von Zedern Schnittholz zur Herstellung von hochwertigen Slats (Brettchen) zu rechnen. Diese Situation kann zu Versorgungsengpässen mit Zeder Slats am Standort Stein führen, da hier nur hochwertigste Brettchen verarbeitet werden. Daher erfolgten Tests zur Verarbeitung von alternativen Holzarten in diversen Produktgruppen um die Produktion und Lieferfähigkeit aufrechtzuhalten. Als alternative Holzarten wurden nur solche herangezogen welche nachhaltig, global mit FSC oder PEFC Zertifikat verfügbar sind.

Neben der Abhängigkeit bei Holz besteht eine starke Abhängigkeit von Lieferanten bei einzelnen Produkten. Bei Ausfall dieser Lieferanten können kurzfristig keine alternativen Bezugsquellen genutzt werden oder der Bezug ist nur zu erhöhten Preisen möglich. Damit verbunden ist das Risiko nicht realisierbarer Gewinne bzw. sinkender Margen. Zudem besteht das Risiko von Qualitätsproblemen, Preiserhöhungen und Lieferengpässen. So gibt es beispielsweise für die Produkte aus dem Bereich „Premium“ in der Regel je nur einen Hersteller. Neben dem bei Eintritt des Risikofalls entstehenden Ertragsausfall besteht hier insbesondere das Risiko des Imageschadens wegen fehlender Lieferfähigkeit. Zur Bewältigung des Risikos wurde ein Projekt zur Suche und Akquirierung von Alternativ-Lieferanten gestartet. Erste Gespräche wurden bereits geführt.

Absatz

Die Abhängigkeit von Großkunden kann dazu führen, dass bei einer Beendigung der Geschäftsbeziehung Ertragsanteile ausfallen und Fixkosten nicht gedeckt werden. Mit Ausnahme der Abhängigkeit von einem Großkunden bei unserer brasilianischen Tochtergesellschaft sind die Risiken aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung. Dieser Großkunde hat im Geschäftsjahr

2016/17 begonnen, die Bestellmengen zu reduzieren. In Anbetracht der aktuellen ökonomischen und politischen Lage in Brasilien sowie dem Ende des Malbuchrends ist ein weiterer Rückgang möglich. Durch Anpassung der Kapazitäten und der Kostenstrukturen sollen bei Eintritt des Risikos negative Ergebniseffekte kompensiert werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist Faber-Castell Währungsrisiken ausgesetzt. Aus den operativen Geschäftsaktivitäten resultieren Liefer- und Zahlungsströme, die in unterschiedlichen Währungen abgewickelt werden. Durch die Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme ergibt sich das "Nettowährungsexposure", welches im Wesentlichen mit dem US-Dollar (USD) besteht und im Rahmen der konzerninternen Vorgaben bei vorliegenden Grundgeschäften teilweise durch Devisentermingeschäfte abgesichert wird. Zinsänderungsrisiken resultieren vor allem aus den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zur Verminderung von Zinsänderungsrisiken werden nach Risikoabwägung Basisinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden bei der Faber-Castell AG keine Geschäfte mit Zinsswaps abgeschlossen.

Risiken im Beteiligungsportfolio bestehen insbesondere bei den Tochtergesellschaften in Indien, Italien und Kolumbien (Reforestation) aufgrund der bestehenden Verlustsituation in 2016/17. Daraus kann sich ein unmittelbares Risiko aus zukünftigen Finanzierungsbedarfen für die Faber-Castell AG ergeben. Die Entwicklung der Gesellschaften wird fortlaufend überwacht und es wurden bereits Maßnahmen eingeleitet, die zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation führen sollen.

Risiken aus Finanzinstrumenten (z. B. Forderungen) sind aus der Bilanz ersichtlich. Ein Ausfallrisiko von Forderungen über die gebildeten Wertberichtigungen hinaus ist derzeit nicht erkennbar.

Sonstige Risiken

Am Standort in Stein gibt es aktuell nur ein Rechenzentrum. Bei einem Ausfall des Rechenzentrums ist mit erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu rechnen. Dies betrifft nicht nur die deutschen Gesellschaften, sondern auch einen Großteil der europäischen Töchter sowie wesentliche ausländische Standorte, die an das zentrale IT-System angebunden sind. Um dieses Risiko zu reduzieren wurde mit dem Aufbau eines zweiten, unabhängigen Rechenzentrums begonnen. Dieses soll im Geschäftsjahr 2017/18 in Betrieb gehen.

Ein ähnliches Risiko besteht in Brasilien, da auch dort nur ein Rechenzentrum betrieben wird. Nach detaillierter Prüfung wird an Stelle eines zweiten Rechenzentrums das Outsourcing von zentralen Systemen und Daten als Back-up bei einem externen Dienstleister angestrebt. Das Ausschreibungsverfahren hierzu soll im Laufe des Geschäftsjahres 2017/18 abgeschlossen werden.

An den deutschen Standorten bestehen keine ausreichenden Brandschutzmaßnahmen, wodurch im Brandfall möglicherweise keine sofortigen Maßnahmen ergriffen werden können. Aus diesem Grund wird die Brandschutzmeldeanlage weiterhin sukzessive ausgebaut.

Mitte 2016 ist das Risiko eingetreten, dass aufgrund länger anhaltender Trockenperioden in den Jahren 2014 bis 2016 größere Teile des Holzbestands auf den eigenen Plantagen in Kolumbien vertrocknet sind und nicht wie geplant verwertet werden können. Dem Risiko zukünftiger Umsatz- und Ertragsausfälle wird durch bereits im Geschäftsjahr 2016/17 begonnene Wiederaufforstungsarbeiten begegnet. Auf Basis des vorhandenen Holzbestandes und unter Berücksichtigung der Aufforstungsarbeiten wird weiterhin von einer erfolgreichen Fortführung des Forstprojektes ausgegangen. Aufgrund der beschriebenen Ereignisse besteht aber auch zukünftig das Risiko von negativen Klimaeinflüssen.

Ein weiteres Risiko besteht in Brasilien durch den Ausfall der vom Wasser abhängigen öffentlichen Energieversorgung bei anhaltenden Trockenperioden. Ein Ausfall hätte erhebliche Auswirkungen auf die Aufrechterhaltung der Produktion. Zur Reduzierung der Abhängigkeit von der öffentlichen Stromversorgung werden weiterhin Alternativen zur eigenen Stromerzeugung geprüft.

Alle Risiken unterliegen der laufenden Beobachtung, um bei Veränderung rechtzeitig reagieren zu können. Zusätzlich werden in regelmäßigen Management Review Meetings Budgetabweichungen analysiert. Soweit Risiken versicherbar und diese Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind, werden die Risiken auf unternehmensfremde Risikoträger übertragen.

Die Risiken der Faber-Castell Aktiengesellschaft sind weder einzeln noch insgesamt bestandsgefährdend.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH, Stein, ist unmittelbar mit 100 % an der Faber-Castell Aktiengesellschaft beteiligt. Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016/17 erstellt, der folgende Schlussfolgerung enthält.

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist nicht benachteiligt worden.“

Stein, den 12. Juli 2017

Faber-Castell Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bei zukunftsbezogenen Aussagen im Lagebericht wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Faber-Castell Aktiengesellschaft, Stein, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt.

Entgegen § 285 Nr. 9 Buchstabe a) HGB wurden im Anhang die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht angegeben.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss mit der genannten Einschränkung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 12. Juli 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Renner, Wirtschaftsprüfer

Eberle, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2016/17

der Faber-Castell Aktiengesellschaft, Stein

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016/2017 die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beraten. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über sämtliche für die Faber-Castell AG und der Faber-Castell Gruppe relevanten Fragen informiert. Der Aufsichtsrat, insbesondere dessen Vorsitzender, hat sich in dem am 31. März 2017 abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung, insbesondere über die Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage, umfassend unterrichten lassen. Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats waren die Unternehmensplanung, die Kosten- und Ergebnisentwicklung, die Personalentwicklung, die Liquiditätssituation sowie die Restrukturierungsmaßnahmen für die Problemgesellschaften.

Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Empfehlungen einzubringen, insbesondere wurden Geschäftsvorgänge erörtert und auf Plausibilität überprüft. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmt sich nach den Regeln des Drittel-Beteiligungs-Gesetzes. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat war stets konstruktiv; Beschlüsse wurden durchweg einstimmig gefasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden drei Präsenzsitzungen des Aufsichtsrates statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat nur an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2016 wurde Mary Gräfin von Faber-Castell zur Sprecherin des Vorstands gewählt. Gleichzeitig wurde beschlossen, in Abstimmung mit der Familie Faber-Castell einen externen Vorstandsvorsitzenden zu suchen.

Weiterhin wurde in der Sitzung vom 20. April 2016 u.a. über die Verbesserung der Produktivität im technischen Bereich und die Erhöhung der Profitabilität gesprochen.

In der Sitzung vom 13. Juli 2016 wurden u.a. eine neue Geschäftsordnung und die Geschäftsverteilung beschlossen. Ferner wurde weiterhin über Effizienzprojekte der Faber-Castell AG, über den Status der eCommerce Projekte und über die Holzstrategie sowie die Produktentwicklungen gesprochen. Weiterhin hat der Vorstand umfassend über die Ergebnisse der Sonderprüfung durch KPMG in Italien und über den Status der Gesellschaft in Mexiko berichtet.

In der Präsenzsitzung vom 30. November 2016 hat der Vorstand u.a. über die Implikationen durch die zunehmende Online-Vermarktung der „Handelspartner“

und den Status der europäischen Gesellschaften sowie über die indische Gesellschaft berichtet.

Die KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, hat als bestellter Abschlussprüfer den Jahresabschluss der Faber-Castell Aktiengesellschaft zum 31. März 2017, den Lagebericht und den Abhängigkeitsbericht sowie den Konzernabschluss zum 31. März 2017 und den Konzernlagebericht geprüft. Der im Mai 2006 gebildete Finanz- und Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat am 11. Juli 2017 getagt und die Unterlagen zum Jahresabschluss per 31. März 2017 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend diskutiert.

Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch das Audit Committee hat dessen Vorsitzender in der Aufsichtsratssitzung vom

12. Juli 2017 berichtet. Der Aufsichtsrat hat gemäß der Empfehlung des Audit Committee dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach Abschluss der Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen zu erheben sind und hat den Jahresabschluss der Gesellschaft festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und Finanzlage angeschlossen.

Des Weiteren wurden vom Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss im September 2016 die Abberufung von Herrn Thomas Dippold als Vorstand und die vorzeitige Beendigung seines Dienstvertrages zum 31. Oktober 2016 beschlossen.

In einem weiteren Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats wurde im Februar 2017 die Schließung des Werkes Daman / Indien entschieden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern der Faber-Castell Gruppe für die außerordentlich erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Stein, den 12. Juli 2017

gez. Gerhard Berssenbrügge, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Auszug aus der Niederschrift der Ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Juli 2017

der Faber-Castell Aktiengesellschaft

Der Aktionär, vertreten durch Gräfin Mary von Faber-Castell und Graf Charles von Faber-Castell, stimmt dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats zu. Der Versammlungsleiter stellt das einstimmige Beschlussergebnis wie folgt fest:

Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016/2017 in Höhe von TEUR 50.148 wird mit Fälligkeit zum 31.07.2017 eine Dividende in Höhe von EUR 1,41 je Stückaktie, insgesamt TEUR 28.200 ausgeschüttet. Der Restbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
